

# Das Material selbst ist die Botschaft

***kj. Keine Kunst für die Ewigkeit will er schaffen. Und doch sind die Objekte des Künstlers Marco Eberle so beschaffen, dass nicht einmal der Rost sie wirklich zerstören wird. Skulpturen, die zu Möbelstücken und Möbel, die zu Skulpturen werden. Das Material: Schrott.***

Während es zum Image anderer Künstler gehört, auf New York-Aufenthalte und Studienreisen nach Grönland hinzuweisen, genügt Marco Eberle, dass er in "downtown" Schaan geboren und seit einiger Zeit in Schangau, Emmental zu Hause ist. Klingt ja auch irgendwie chinesisch. Marco Eberle, der Objektkünstler. Zum ersten Mal in Liechtenstein mit einer Einzelausstellung. Es ist bezeichnend, dass es die Galerie Tangente in Eschen ist, die diesem jungen, relativ unbekanntem Künstler Raum für seine Objekte gibt. Gleich vor dem Eingang begegnet man einer vier Meter hohen Skulptur, die unbehandelt rostig gegen den Himmel strebt. Ein Pfeil, der eine Masse Eisen wie spielerisch durchdringt. Leicht und schwebend "hängt" die Masse an diesem Pfeil, als ob ihr Gewicht nichts bedeuten würde.



**"Wurzel auf Draht". Skulptur von Marco Eberle.**

## Nehmen Sie Platz!

Wenn Sie den Mut dazu haben. Zwei Mistgabeln als Sitzfläche. Bewunderung verdiente eine Besucherin der Vernissage, die ungeachtet ihres Outfits locker Platz nahm auf diesem Ses-

sel. Mit der Zeit, meinte sie, bräuchte man schon ein Kissen... Stühle, deren Rahmen aus Metall und Sitzflächen aus Knochen sind. Sollte Marco Eberles Philosophie morbide sein? Ganz im Gegenteil. Marcos Thema ist der ewige Kreislauf des Werdens und Vergehens. Trotzdem ist seine Kunst nicht so beschaffen, dass man unbedingt nach einer hintergründigen Philosophie suchen muss. Sie lässt sich begreifen, im Sinne des Wortes. Wo es zweckdienlich ist, hat Marco Eberle sein Material behandelt und "salonfähig" gemacht. Ein vor sich hinrostender Tisch wäre vermutlich nur einige Zeit interessant. So aber wirken seine Möbelstücke, Stehlampen und Behälter einfach nur extravagant. Erst auf den zweiten Blick würde man auch unbedenklich Platz nehmen auf einem seiner Stühle. Wie es um die Gemütlichkeit bestellt ist an seinem Tisch aus Sägeblättern, die sichtbar durch die Glasplatte nach oben schauen, darüber könnte man sich an einem anderen Ort unterhalten.

Messerscharf ist der Glanz mancher Objekte, messerscharf auch die Kanten seines "umgewandelten" Schrotthaufens. Seine Umgebung bestimmt das Thema. Landwirtschaftliche Geräte verformt der Künstler und macht sie nutzbar für gestyltes Wohnen oder setzt sie in Verbindung mit organischem wie Holz und Knochen.

Marco Eberle ist eine Entdeckung. Eine Beschreibung dessen, was er produziert, würde immer hinterherhinken. Ein Liechtensteiner Künstler im Emmental ist so gut wie einer in New York. Überzeugen Sie sich selbst.

Die Ausstellung "Möbel und Objekte" in der Galerie Tangente in Eschen dauert bis 1. Oktober 1994 und ist jeweils Donnerstag und Samstag von 15 bis 18 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (373 28 17) zugänglich.

**LIECHTENSTEINER WOCHE**

18. Sept. 1994